

ERICH PRZYWARA

ANALOGIA
ENTIS

METAPHYSIK

UR-STRUKTUR UND
ALL-RHYTHMUS

JOHANNES-VERLAG

Inhalt -

Vorwort zur neuen Auflage.	5
Aus dem Vorwort zur ersten Auflage Analogia Entis I	7
Inhalt	11

I. TEIL UR-STRUKTUR

Erster Abschnitt *METAPHYSIK ÜBERHAUPT*

§ 1 <i>META-NOETIK UND META-ONTIK</i>	23
1. <i>Grundbegriff</i> von Metaphysik	23
2. Meta-noetik und Meta-ontik als deren getrennte <i>Problem-Möglichkeiten</i>	23
3. Ihre innere <i>Durchdringung</i> , und hierin <i>formalste Grundlegung</i> « kreatürlicher Metaphysik »	25
§ 2 <i>METAPHYSISCHER TRANSCENDENTALISMUS UND TRANSCENDENTALE METAPHYSIK</i>	29
1. Das Problem der <i>Transzendentalien</i> (Wahr-Gut-Schön) als schärferes Problem des Noetischen (in Meta-noetik) wie Ontischen (in Meta-ontik).	29
2. Die verschiedenen <i>Fassungen</i> der Problemstellung.	30
3. Die <i>zwei Möglichkeiten</i> eines metaphysischen Transcendentalismus und einer transzendentalen, Metaphysik, und hierin die <i>verstärkte Grundlegung</i> «kreatürlicher Metaphysik»	31
§ 3 <i>APRIORISCHE UND APOSTERIORISCHE METAPHYSIK</i>	36
1. Das Formale des Problems: das Subjektiv-Methodische von Apriori und Aposteriori überhaupt	36
2. <i>Gegenstands-Problematik</i> apriorischer und aposteriorischer Metaphysik.	38
Deduktive und induktive Metaphysik	38

Deren Weiterführung zu «deduktiver aus eidetischer» und «induktiver aus morphologischer» Metaphysik	59
Die Problemmöglichkeiten eines aposteriorischen Apriori und eines apriorischen Aposteriori	40
Die resultierende «Kreatürlichkeit»: das gegenstands- hafte «Sosein in-über Dasein».	43
3. <i>Akt-Problematik</i> apriorischer und aposteriorischer Meta- physik	46
Das allgemeine Problem zwischen absolutem und inner- geschichtlichem Subjekt und die resultierenden Möglich- keiten	46
Die Möglichkeiten akt-apriorischer Metaphysik	48
Übergeschichtliches System	48
Sach-Aporetik	48
Progression der Wahrheit	49
Die Möglichkeiten akt-aposteriorischer Metaphysik	50
Innergeschichtlichkeit als Universalität	50
Geschichts-Aporetik	51
Regression der Tradition	52
Die resultierende «Kreatürlichkeit».	53
Einsetzen in der Ur-Tradition	56
Deren kritische Reflexion;	56
Erfassung des Grundgesetzes der Sach-Entwicklung von Metaphysik	56
Das akthafte «Sosein in-über Dasein».	58
4. Die resultierende <i>Akt-Gegenstands-Problematik</i> : die erreichte <i>Form-Gestalt</i> «kreatürlicher Metaphysik» ..	58
§ 4 <i>PHILOSOPHISCHE UND THEOLOGISCHE METAPHYSIK</i> . .	60
1. Das <i>dem Formalen</i> von Metaphysik <i>immanente Gott-Geschöpf-</i> <i>Problem</i>	60
Das Problem überhaupt (vom Problem apriorischer und aposteriorischer Metaphysik aus): «Gott über Geschöpf» als formal immanentes grundlegendes Gott-Geschöpf - Verhältnis. ^	61
Die Prävalent-Unterschiede zwischen apriorischer und aposteriorischer Metaphysik als Hinweise zu den zwei Formen des zugeordneten «Gott in Geschöpf»: (passive) . . . «Erscheinung Gottes» und (aktive) «Kräftigkeit zu Gott hin».	62
Der <i>Form-Grund der Form-Gestalt</i> «kreatürlicher Meta- physik».	65
2. Grundlegung der <i>Fragestellung</i> zwischen philosophischer und theologischer Metaphysik	66

Gegenseitige Begriffsbeziehung zwischen Philosophie und Theologie	67
Vergleich mit dem immanenten Gott-Geschöpf-Verhältnis von Metaphysik überhaupt	67
Devolutiver Theopanismus als immanente Theologie rein apriorischer, evolutiver Pantheismus als solche rein aposteriorischer Metaphysik	69
Innerliche Korrelation zwischen kreatürlicher Metaphysik und katholischer Theologie	71
3. Die <i>Beziehungsmöglichkeiten</i> zwischen Philosophie und Theologie in einer Metaphysik	72
Metaphysik als « Philosophie bis zu Gott »: Gott soweit (als Objekt) als Geschöpf (Objekt ist)	72
Metaphysik unter einem letzten Form-Primat von Theologie : Einheit philosophischer als « vorläufiger » und theologischer als « endgültiger » Metaphysik	74
4. Die <i>Sicht</i> der Lösung <i>im Transparent</i> der Einheit <i>apriorischer und aposteriorischer Metaphysik</i>	78
Das Theologische als Telos	79
Das Theologische als (immanente) Entelechie	80
Das Theologische als Transzendenz (bis zu <i>originc</i>)	83
5. Das <i>Meta-noetisch-ontische der Lösung</i> im Satz: <i>fides (gratia) nondestruit, sedsupponitetjierficitationem (naturam)</i>	83
Der Ansatz der Einen Metaphysik	84
Deren Entfaltung	84
Deren Mündung: das Problem des « Dritten » (über Theologie-Philosophie)	85
Philosophisches Denken, <i>credere, credo ut intelligam</i>	85
Philosophie, Theologie, absolutes Wissen	85
<i>Reductio in mysterium</i> von Philosophie zu Theologie ins Trinitarische	88
Begriff und Geheimnis	88
Die drei Sphären dynamischer Antithetik	90
6. Sess. 3 cap. 4 des Vatikanischen Konzils als <i>Formel der Lösung</i> gegenüber Hegel:	92
Im Grundsätzlichen	92
In der Auswirkung	93
In der Ausmündung	94
Schlußformel kreatürlicher Metaphysik	95

Zweiter Abschnitt

ANALOGIA ENTIS

§ 5	LOGOS, LOGIK, DIALEKTIK, ANALOGIE	99
	1. <i>Logos</i>	99
	2. <i>ioyt&oöai</i> als <i>reine Logik</i>	101
	3. <i>Siafovtteaöai</i> als <i>Dialektik</i>	101
	Platonische Dialektik	102
	Aristotelische Dialektik.;	102
	4. <i>&vatoyttea&ai</i> der <i>Analogie</i>	103
	(Verhältnis des <sa zum äv<r>: vom Problem der Dialektik her)	
§ 6	BEGRÜNDUNG DER ANALOGIE ALS ANALOGIA ENTIS IM SATZ VOM WIDERSPRUCH.	104
	1. Der Satz vom Widerspruch in sich: '	104
	Als noetisch-ontische Einheit (und hierin Minimum noe-	
	* tisch-ontischer Metaphysik).....	104
	* Als negativ reduktive Formalität	105
	2. Reine Logik als Verkehrung des Satzes vom Widerspruch in den <i>Identitätssatz</i>	106
	Seins-Apriorismus.	106
	Wahrheits-Apriorismus	106
	Prinzipien-Apriorismus	106
	Korrelation zwischen Konsequenz- und Wahrheitslogik	107
	3. Dialektik als <i>Dialektik des Identitätssatzes</i>	108
	Theopanistische Dialektik (Hegel).	108
	Pantheistische Dialektik (Heidegger).	109
	4. Analogie als <i>Mitte im Widerspruchssatz</i> (Aristoteles)	109
	Das Extrem des absoluten Wandels (Heraklit).	110
	Das Extrem der absoluten Identität (Parmenides)	111
	Die Leugnung des Widerspruchssatzes in beiden: Analogia als im «Ausgleich im Maß».	111
	5. Analogie als <i>bewegte Mitte im Widerspruchssatz</i> (Aristoteles) .	113
	Analogie als immanent dynamisch zielgerichtete Mitte (der <i>Ivleyma</i> zwischen <i>ötivanit</i> und <i>tvreXix'''</i>).....*	116
	Analogie als immanentes Transzendieren zwischen Bewe-	
	gung und Zahl.	117
	Analogie als teilnehmendes Über-hinaus-bezogen-sein ;	118
	Analogie als teilgebendes Sich-von-oben-hinein-beziehen	118
	Analogie als dynamisches Hin und Zurück zwischen Über-	
	hinaus (transzendierender Immanenz) und Von-über-hin-	
	ein (immanierender Transzendenz).	119

6. Analogie als <i>Verhältnis zwischen inner geschöpflicher</i> <i>iviQysia — &vveMxeia'</i>) und zwischen-gott-geschöpf-licher (trans-	
zendierende Immanenz und immaniefende Transzendenz)	
<i>Analogie</i> . . . . .	.121
Das allgemeine Verhältnis zwischen beiden Analogien .	121
Das formale Gemeinsame . . . . .	.121
Die inneren Unterschiede . . . . .	.121
Die positive Beziehung (<i>contingere</i> und <i>Deus interior;</i> <i>semper fieri</i> und <i>Deus exterior</i>). . . . .	.122
Das Verhältnis als «Analogie als Mitte » zwischen Theo-	
panismus und Pantheismus. . . . .	.123
7. Diese resultierende Analogie als « <i>Potentialität zu Gott</i> » . . .	124
Als negative Potentialität . . . . .	.125
Das letzte Prius des göttlichen <i>actus</i> (<i>Iplgyeia</i>). . . . .	.125
« <i>Creare posse aliquid</i>». . . . .	.125
Materiale und formale Potentialität des Geschöpfes als	
«in Gott». . . . .	.126
<i>Potentia oboedientialis</i>. . . . .	.128
Als positive Potentialität . . . . .	.128
Tendenz zum Sein . . . . .	.129
Potentialität in sich selbst. . . . .	.129
Stufung von Möglichkeit zu Notwendigkeit . . . . .	.130
<i>Ens in potentia</i> als «Gut in Bö» . . . . .	.131
<i>Potentia oboedientialis</i> als Fähigsein und Nicht-zureichen	131
Als aktive Potentialität . . . . .	.133
Wirk-Sein . . . . .	.134
Schenkendes Sein. . . . .	.134
Selbst-ursächliches Sein. . . . .	.135
8. Analogie resultierend als « <i>Beziehung gegenseitigen Anders-</i>	
<i>seins</i>». . . . .	.135
<i>Analogia attributionis</i> und <i>proportionis</i>. . . . .	.135
<i>Tanta similitudo</i> und <i>maior dissimilitudo</i> . . . . .	.139
<i>Analogia entis</i>. . . . .	.140
§ 7 <u>PROBLEMBREITE DER ANALOGIA ENTIS</u> . . . . .	.142
1. <i>Grundlage der Problembreite</i>. . . . .	.142
Sachproblematik und Geschichtsproblematik	142
<i>iva</i> und <i>&vm</i> als variables Grund Verhältnis. . . . .	.142
2. <i>Analogie-Problematik Piatons</i>. . . . .	.143
Analogie als <i>iva</i> einer Mitte. . . . .	.144
Hindurchklingen eines vorausliegenden <i>ävca</i> . . . . .	.145
Der «unsterbliche Kampf». . . . .	.146
Das «Künstlerische». . . . .	.147

3. <i>Analogie-Problematik bei Aristoteles.</i>	149
Aristoteles und Platon	149
<i>ävdkoyov</i> zum <i>fiiaov</i> hin	150
Im Allgemein-Formalen	150
Im Noetischen (Wahr-Gut-Schön)	150
Im Ontischen	151
<i>liiam</i> zum <i>ävdxoyov</i> hin	151
Im Noetischen (Wahr-Gut-Schön)	151
Im Ontischen	154
Der «Ewige Bewegungs-Umschwung».	154
Allgemeiner Begriff.	154
Formale Dreigestalt	155
Materiale Dreigestalt	156
Dessen Inbegriff im <i>xa&öXov</i>	157
Immanente Problematik des <i>xa&ttou</i>	157
Widerspruch-Spanne im Seibigsein	157
Das «Torso» (<i>xoloßdv</i>).	159
Eros des Schönen wider Willen	160
4. <i>Das Gemeinsame platonischer und aristotelischer Analogie</i>	161
Progressive Analogie (heroischer Idealismus) und regres-	
sive Analogie (tragischer Realismus).	161
Erbünde und Erlösung	162
5. <i>Analogie-Problematik Augustins.</i>	165
Ordnungs-Jenseits	163
Betonte Bewegtheit des Hin und Rück	164
Rhythmus des Vergehenden	166
Gott im Rhythmus	168
Theologie der von der Erlösung her gesichteten Erbsünde	
und der Erlösung in die erbsündige Welt hinein	168
Die «wache Nacht» <i>i</i>	170
Die «Gottverlassenheit» als «Gott alles in allem».	171
6. <i>Analogie-Problematik Thomas^{nl} von Aquin</i>	171
Analogie als Relation der Ordnung	172
Natürliche und sakrale Ordnung	173
Dies in der objektiven Relations-Ordnung	174
Im Begriff des <i>Universum</i>	174
In dem der <i>perfectio</i>	175
In dem des <i>ordo rerum</i>	177
In dem der <i>relatio</i>	178
Im subjektiven Relations-Vollzug	180
Im Wahr	184
Im Gut	184
Im Schön	186

Analogie als «über hinaus»	186
Im «Universum, zu Gott hin»	187
Im «Universum von Gott her»	190
Das Zwischen	192
Analogie als «Mitte»	193
Mensch-Mitte	194
Geist-Mitte	195
Gott-Mitte	196
«Analogie» als Letztes	199
Doppeltes <i>prius</i>	199
Doppeltes <i>perficit</i>	200
<i>Analogia entis</i>	200
Die «vollendende Grenze»	202
§ 8 <i>ANALOGIA ENTIS ALS PRINZIP</i>	203
1. Das Daß ihres Prinzip-seins	203
Von der Problematik der Metaphysik-überhaupt her	203
Von der Geschichts-Problematik der <i>analogia entis</i> her	204
2. Das Wie ihres Prinzip-seins	205
Radikalster Ansatz	205
Kreatürliches Prinzip	206
<i>Analogia als cogito ergo sum</i>	208
Vat. sess. 3 cap. 3 (Denz. 1797) als Schlußformel	208

II. TEIL

ALL-RHYTHMUS

1. Essenz- und Existenzphilosophie	213
2. Reichweite der Analogie als katholischer Grundform	247
I. Der Sinn der Analogie von ihren geschichtlichen Voraussetzungen aus	251
II. Der Sinn der Analogie von ihren sachlichen Voraussetzungen aus	261
3. Philosophie als Problem	303
4. Metaphysik, Religion, Analogie	313
5. Bild, Gleichnis, Symbol, Mythos, Mysterium, Logos	335
6. Phänomenologie, Realogie, Relationologie	373
7. Mensch, Welt, Gott, Symbol	393

8. Das Gnoseologisch-Religiöse bei St. Augustin	417
9. Zwischen Metaphysik und Christentum	457
10. Schön, Sakral, Christlich	457
11. Imago Dei	479
12. Christliche Urworte : Kerygma, Mysterium, Kairos, Oikonomia	495
13. Zeit, Raum, Ewigkeit	509
Personenregister	523

Nachweise

Die Aufsätze des II. TEILES sind an folgenden Orten erschienen:

1. Scholastik 1939. - 2. ebd. 1940. - 3. Philos. Jahrbuch der Görresgesellschaft 1941. - 4. Archivio di Filosofia, Rom 1956. - 5. ebd. 1956. - 6. ebd. 1957. - 7. ebd. 1958. - 8. Augustinus, Rivista trimestrial, Madrid 1958. - 9. Festschrift für Hedwig Conrad-Martius, Philos. Jahrbuch 1958. - 10. Archivio di Filosofia, Rom 1957. — 11. Festschrift für Max Picard 1958. - 12: Religion and Culture. Essay in Honor of Paul Tillich 1959. - 13. Archivio di Filosofia, Rom 1959.